

## BLICKPUNKT

## Sport

## FUSSBALL Zum dritten Mal in Serie die Punkte geteilt

Die Schötzer Fussballer spielten am Freitagabend in Langenthal 1:1. Damit warten sie auch nach drei Partien im neuen Jahr noch immer auf einen Sieg. **SEITE 16**

## HANDBALL Am Genfersee endete der Siegeszug

Nach fünf Siegen in Folge setzte es für die Handballer des TV Dagmersellen am Sonntagabend in Nyon die erste Niederlage in der 1.-Liga-Abstiegsrunde ab. **SEITE 17**

## UNIHOCCY Positiver Abschluss einer erfreulichen Saison

Den Vorstoss auf den 2. Rang verpassten die Frauen von Unihockey TV Grosswangen zwar knapp. Platz 3 ist dennoch ein starkes Resultat. **SEITE 18**

## Das Selbstvertrauen mitnehmen

**MOUNTAINBIKE** Nach herausragenden Resultaten im Vorjahr und einer guten Vorbereitung startet Marcel Guerrini am nächsten Wochenende in Gränichen in die neue Saison. Die Saisonplanung des Ufhusers ist auf die Weltcuprennen und die internationalen Meisterschaften ausgerichtet.

von Patrik Birrer

Die Saison 2022 war für Marcel Guerrini und sein Umfeld so etwas wie eine Erlösung. Nachdem der 28-Jährige sein Potenzial immer wieder angedeutet hatte, gelang ihm im Vorjahr der definitive Aufstieg in die Weltspitze. Rang 5 an der WM in Frankreich war das unbestrittene Highlight, auch im Weltcup klassierte er sich zweimal in den Top Ten.

Diese Top Ten bezeichnet Guerrini, der seit mittlerweile fast drei Jahren in Ufhusen wohnt, auch als Ziel für die Saison 2023. «Ich will im Weltcup konstant unter die besten zehn fahren. Das ist die Basis, um an ganz guten Tagen um die Plätze auf dem Podest kämpfen zu können.» Neben den Weltcuprennen ab Mitte Mai geniessen für Marcel Guerrini auch die SM Anfang Juni in Crans Montana sowie die European Games in Polen vom 21. Juni bis 2. Juli und die WM im August in Schottland höchste Priorität. «Zu diesen Rennen will ich in Topform sein.»

## Auf Bewährtes gesetzt

Nach den hervorragenden Resultaten im zweiten Teil des vergangenen Jahres ist Marcel Guerrini in der Vorbereitung auf die Saison 2023 keine Experimente eingegangen. «Für mich gibt es keinen Grund, irgendetwas zu verändern», sagt er. Konkret heisst das: Im Dezember und noch einmal im Februar weilte er in Stellenbosch/Südafrika im Train-



2022 ging es für den Ufhuser Marcel Guerrini steil aufwärts. In der neuen Saison will er an die starken Leistungen anknüpfen und seinen Platz an der Weltspitze festigen. Foto Jan Cadosh

ningslager. Dort profitiert er von besten äusseren Bedingungen und bewegt sich in einem ihm bestens vertrauten Umfeld. Seit zwölf Jahren reist Guerrini stets in der kalten Jahreszeit an den Südpol Afrika. Während seiner Trainingsaufenthalte wohnt und lebt er bei einer Gastfamilie. «Ich fühle mich dort wie zu Hause. Das sind ideale Voraussetzungen, um auf dem Mountainbike Vollgas zu geben.»

Mit der Vorbereitung sei er zufrieden, sagt Guerrini. Die nicht gerade euphorische Wortwahl erklärt sich mit einem kleinen körperlichen Rückschlag, den er in den vergangenen Tagen erlitten hat. Ein entzündeter Schleimbeutel im linken Knie bereitete ihm Probleme. «Es war zum Glück keine grosse Sache. Aber ich habe das Training ein paar Tage etwas dosieren müssen.» Allzu weit zurückgeworfen worden sei er dadurch

nicht. Entsprechend halte er am ursprünglich gesetzten Ziel fest, am kommenden Sonntag beim ersten Rennen des diesjährigen Swiss Bike Cups in Gränichen, in die Saison zu starten. Mit welchen Zielen tut er das nach seinem letztjährigen Vorstoss in die Weltelite? Spürt er aufgrund der zuletzt so guten Resultate gar zusätzlichen Druck? «Nein, gar nicht. Vielmehr gehe ich die Rennen in dieser Saison mit grosser Freude und

viel Selbstvertrauen an. Wenn ich gesund bleibe, gibt es keinen Grund, weshalb ich heuer nicht an die Resultate des Vorjahres sollte anknüpfen können.»

## Den Vertrag verlängert

Nach dem Saisonauftakt in Gränichen plant Marcel Guerrini auch die Rennen in Riviera TI (26. März), in Schaan FL (16. April) und Chur (5. Mai) zu bestreiten, ehe am 12. Mai in Nove Mesto/Tschechien das erste Weltcuprennen der Saison auf dem Programm steht. Mit seiner aktuellen Verfassung sei er zufrieden. «Ich bin noch nicht in Topform. Aber das ist zu diesem Zeitpunkt der Saison auch nicht geplant.»

Mit seinen starken Auftritten im vergangenen Jahr hat sich Marcel Guerrini in den Fokus verschiedener Teamverantwortlicher gefahren. Gleich mehrere Angebote lagen nach der Saison auf seinem Tisch. Doch der Ufhuser entschied sich für Kontinuität und verlängerte seinen Kontrakt beim BiXS Performance Race Team. «Wenn mich meine bisherige Karriere eines gelehrt hat, dann ist es die Wichtigkeit eines funktionierenden Umfeldes. Dieses finde ich bei meinem aktuellen Team vor.» Entsprechend leicht sei ihm trotz anderer Optionen der Entscheid gefallen. «Teammanager Lukas Flückiger ist gleichzeitig ein guter Freund von mir. Ausserdem funktioniert die Zusammenarbeit im Materialbereich mit der Firma Intercycle in Sursee hervorragend. Ich spüre die Leidenschaft und das Vertrauen aller Involvierten. Ich bin überzeugt, in diesem Umfeld auch heuer Topleistungen abrufen zu können.»

Ein Ufhuser, der dank Kämpferherz und Durchhaltewille und auf Velos aus Sursee die Weltspitze des Mountainbikesports aufmischte: Schon bis hier hin ist es eine grossartige Geschichte. Doch Marcel Guerrini und alle im BiXS Performance Race Team werden alles daran setzen, dass diese Erfolgsstory in diesem Jahr und darüber hinaus noch um das eine oder andere Kapitel erweitert wird.

## Mit neuem Material angreifen

**MOUNTAINBIKE** Beim Auftakt zum diesjährigen Swiss Bike Cup am kommenden Wochenende in Gränichen wird auch das Strüby-Sting-Team des Willisauer Teamchefs Andreas Kurmann zum ersten Mal in dieser Saison geschlossen am Start stehen.

Seine Fahrerinnen und Fahrer hätten sich in den vergangenen Wochen und Monaten intensiv auf die neue Saison vorbereitet, sagt der Willisauer Andreas Kurmann. Elitefahrerinnen Paula Gorycka aus Polen trainierte im Dezember für zwölf Tage auf Mallorca, ehe im Februar ein weiteres 14-tägiges Trainingslager auf Gran Canaria auf dem Programm stand. Noch bis morgen Mittwoch weilte sie im Höhentrainingslager in der Sierra Nevada, in dessen erstem Teil sie von Andreas Kurmann begleitet worden war. Dort logierten sie im spanischen Höhentrainingscenter auf 2320 Metern über Meer. «Ziel eines Höhentrainingslagers ist es, die Sauerstoffaufnahme durch Vermehrung der roten Blutkörperchen zu verbessern», erklärt Kurmann. Da die Luft auf dieser Höhe deutlich weniger Sauerstoffmoleküle enthält, reagiert der Körper mit einer erhöhten Produktion von roten Blutkörperchen, um das Defizit auszugleichen.



Die polnische Meisterin Paula Gorycka (hier im Höhentrainingslager in der Sierra Nevada) ist auch 2023 das Aushängeschild des Strüby-Sting-Teams. Foto zvg

Im weiteren Verlauf der Saison sind gemäss Kurmann noch weitere Höhentrainingslager geplant, um den angestrebten leistungssteigernden Effekt zu erreichen.

## Fokus auf die «grossen» Rennen

Nach dem Saisonstart in der Schweiz wird Paula Gorycka Mitte Mai beim ersten Weltcuprennen in Nove Mesto/

Tschechien an den Start gehen. Ein grosses Saisonziel ist das Cross-Country-Rennen anlässlich der European Games in Krakau, der Heimatstadt der 32-Jährigen. Auch die WM im August in Schottland ist ein wichtiges Ziel für die amtierende polnische Meisterin.

2023 ebenfalls wieder auf höchstem Niveau an den Start gehen wird Je-

remias Marti. Der Gettnauer hat sich auf die Disziplin Marathon spezialisiert und wird Mitte Mai in Nove Mesto zum ersten Marathon-Weltcuprennen der Saison starten. Wie 2019 und 2021 strebt er die Qualifikation für die Marathon-WM (ebenfalls im August in Schottland) an. Neben Paula Gorycka und Jeremias Marti hat Andreas Kurmann heuer auch wieder drei Nachwuchstalente in sein Team aufgenommen. Sie alle werden primär bei Rennen in der Schweiz starten. Jade Bircher werde bei den Juniorinnen versuchen, im Kampf um das Podest mitzumischen. Vivien (U13) und Gian Marco Greuter (U15) nehmen derweil regelmässige Klassierungen in den Top Ten ins Visier.

## «Mit Topmaterial unterwegs»

In Sachen Material hat Kurmann im Hinblick auf dieses Jahr einen neuen Weg eingeschlagen und die Eigenmarke «Sting» gegründet. Mit dem erreichten Resultat in Sachen Gewicht, Steifigkeit und Geometrie sei er sehr zufrieden. «Wir werden in diesem Jahr mit Topmaterial unterwegs sein», so Kurmann. Dennoch sei die Entwicklung nie fertig. «Wer mich kennt, weiss, dass ich immer auf der Suche nach Verbesserungen bin.» pbi

## Ein neues Team aus der Region

**MOUNTAINBIKE** Wenn am nächsten Wochenende in Gränichen die neue Mountainbikesaison in der Schweiz Fahrt aufnimmt, wird auch das neu gegründete Rose Bikes Schweiz Factory Racing Team mit von der Partie sein. Treibende Kraft hinter der neuen Mannschaft ist der ehemalige Spitzen-Radquerfahrer Patrick Blum aus Pfaffnau. Neben seinen Söhnen Joel (17) und Lars Blum (14) bilden der Schötzer Leon Fischer (17) und Timon Minder (16) aus Thörigen BE die Mannschaft.

Über seine Motivation, ein Bikerace-Team zu gründen, sagt Patrick Blum: «Natürlich ging es aktuell auch darum, eine gute Lösung für meine Söhne zu finden. Aber mein Ansporn ist es, ganz allgemein etwas für den Radsport zu tun.» Konkret wolle er mit seinem Team mittel- und langfristig das bestehende Vakuum zwischen den international ausgerichteten Eliteteams und den Vereinen an der Basis füllen und motivierten Nachwuchsfahrern Unterstützung im Bereich Material und in Bezug auf die anfallenden Reisekosten bieten. pbi